

## Tarifergebnis bei Lamy erreicht

Die IG Metall konnte für die Beschäftigten bei C. Josef Lamy ein Tarifergebnis erreichen. Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab April 2016 um 3,1 Prozent, ab April 2017 um weitere 2,1 Prozent und ab April 2018 nochmals um 2,1 Prozent. Für Januar bis März 2016 gibt es eine Einmalzahlung von 250 Euro. Die Leistungsentgelte werden im Durchschnitt in einem mittelfristigen Zeitraum zusätzlich um zwei Prozent angehoben. Die Leistungsentgelte im Bereich Prämie wurden neu justiert und für die Beschäftigten abgesichert. Der Tarifvertrag Zukunftssicherung wurde fortgeschrieben. Damit gilt bis Ende 2019 der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Ein guter Kompromiss, der in schwierigen Verhandlungen erzielt werden konnte.

## »Respekt!«-Schild in Sinsheim

»Respekt! Kein Platz für Rassismus!« – dieses Frühjahr wird die Initiative unter Schirmherrschaft der IG Metall und der ehemaligen Fußballnationalspielerin Sandra Minnert zehn Jahre alt. Auch am Regionalbüro der IG Metall Heidelberg in Sinsheim wurde ein entsprechendes Schild angebracht. Die Initiative wirbt für respektvolles Verhalten, Toleranz, Anerkennung und Wertschätzung – angesichts der Angriffe auf Geflüchtete und dem Erstarken rechter Kräfte besonders wichtig.



Foto: IG Metall

**Bei der Einweihung waren neben IG Metall und DGB auch lokale Politiker anwesend.**



Foto: IG Metall

**Gewerkschaftsfrauen am Internationalen Frauentag mit Brigitte Unger-Soyka, Landesministerin a.D. (links)**

## Internationaler Frauentag

**Brigitte Unger-Soyka fordert Verkürzung der Arbeitszeit.**

Viele Frauen und Männer waren der Einladung des DGB und der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte zum Internationalen Frauentag gefolgt, um Brigitte Unger-Soyka sprechen zu hören. Die ehemalige Landesministerin für Familie und Frauen sprach in ihrem Vortrag über Gleichstellung.

Um diese zu erreichen, seien heute vor allem zwei Dinge notwendig: Eine veränderte Arbeitszeit, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und dass die Digitalisierung im Sinne der Menschen entwickelt werde. In Bezug auf die Arbeitszeit verdeutlichte Unger-Soyka, dass Frauen häufig in Teilzeit arbeiten, jedoch vielfach mehr arbeiten

möchten. Viele Männer hingegen möchten ihre Arbeitszeit reduzieren. Eine Absenkung der Normalarbeitszeit auf 30 bis 32 Stunden würde den Interessen beider Geschlechter entgegen kommen und es ermöglichen, die Hausarbeit gerechter zu verteilen. Abschließend erinnerte Unger-Soyka an die vielen nach Deutschland geflüchteten Frauen. Ihnen vorurteilsfrei zu begegnen und sie zu integrieren, sei eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Beim anschließenden Empfang resümierten die Besucherinnen und Besucher: Was die Gleichstellung der Geschlechter angeht, wurde schon viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun.

## Vereinbarung bei Kraftanlagen Heidelberg

Die maßgeblich in der Kernenergie tätige Kraftanlagen richtet sich neu aus. Im Rahmen der Restrukturierung vereinbarten die Sozialpartner ein Konzept zur Personalreduktion, das ohne betriebsbedingte Kündigungen auskommen kann. Geregelt wurde, dass keine betriebsbedingten Kündigungen erfolgen, solange genügend freiwillige Beendigungsanträge vorliegen. Für das Programm wurde ein Sozialplan vereinbart, der

dem regional üblichen Niveau der Metall- und Elektroindustrie entspricht.

Für den Industrieservice, der nach München übergeht, wurden per Tarifvertrag alle Arbeitsbedingungen wie die Betriebsvereinbarungen und der Haustarifvertrag kollektiv abgesichert. Zugleich wurde geregelt, dass die jetzige Betriebsratsstruktur auch für zukünftige Wahlen unverändert bleibt.

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die IG Metall fordert für ihre Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie fünf Prozent mehr Entgelt. Dies ist eine berechnete Forderung und stellt die Beteiligung der Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe sicher. Die Arbeitgeber haben sich bereits jetzt gegen diese Forderung in Stellung gebracht. Am 28. April endet die Friedenspflicht und leider werden wir wohl erneut gezwungen sein, unserer berechtigten Forderung Nachdruck zu verleihen. Wenn sich die Arbeitgeber bis zum Ende der Friedenspflicht nicht bewegen, werden die Metallertinnen und Metallert aus Heidelberg mit dafür sorgen müssen, dass die Arbeitgeber auf andere Gedanken kommen. Ich zähle auf Euch.

**Euer Mirko Geiger**



## TERMINE

### Tag der Arbeit

**Zeit für mehr Solidarität, viel erreicht und noch viel vor**

- 27. April 2016, 18 bis 20.30 Uhr, Vormai-Empfang in Mosbach, Rathaussaal Mosbach
- 1. Mai 2016, 10 bis 14.30 Uhr, Demonstrationzug und anschließendes Straßenfest Heidelberg, Treffpunkt: Bismarckplatz, 10 Uhr, anschließende Kundgebung auf dem Marktplatz, Heidelberg

### Seminar Jugend gestaltet Zukunft

- 27. Juni bis 1. Juli, Naturfreundehaus Rahnenhof, Carlsberg Seminar Jugend gestaltet Zukunft, Teilnahme nach dem Bildungsgesetz möglich, Anmeldung bis 22. April möglich. Für Rückfragen steht Milena Brodt zur Verfügung, erreichbar unter 06221 98 24 16.